



Internationaler Vergleich: Deutsche Gesundheitsausgaben im Mittelfeld.

Von der neuen schwarz-gelben Bundesregierung sind zusätzliche Mittel für die Qualitätssicherung in der ambulanten Versorgung nicht zu erwarten. Der Sparkurs wird wohl auch unter der neuen Leitung im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) fortgesetzt.

Zum einen weisen die öffentlichen Haushalte einschließlich der Sozialversicherungsträger hohe Defizite aus. Zum anderen geistert das Vorurteil durch die Presse, dass das deutsche Gesundheitssystem schon heute weltweit zu den teuersten Systemen gehöre.

Das Wissenschaftliche Institut der PKV (WIP) hat in einer aktuellen Untersuchung aufgezeigt, dass der Vorwurf eines ineffizienten Gesundheitssystems auf Deutschland nicht zutrifft: In der Diskussion über zu hohe Kosten im Gesundheitswesen wird oftmals beim internationalen Vergleich vernachlässigt, die Auswirkungen der Altersstruktur eines Landes zu berücksichtigen.

Wenn die Gesundheitskosten der Menschen mit dem Lebensalter ansteigen, dann muss der Altersaufbau einer Bevölkerung Auswirkungen auf die insgesamt in einem Land anfallenden Kosten haben, stellt das WIP in seinem Diskussionspapier 12/09 fest.

Das Forschungsinstitut hat berechnet, wie hoch die Gesundheitsausgaben einzelner OECD-Länder wären, wenn diese die deutschen altersspezifischen Gesundheitsausgabenprofile hätten. Die so ermittelten Gesundheitsausgaben wurden anschließend mit den Gesundheitsausgaben verglichen, die die OECD-Gesundheitsausgabenstatistik für die entsprechenden Länder ausweist.

Das Ergebnis zeigt, dass die deutschen Gesundheitsausgaben im internationalen Vergleich im Mittelfeld liegen. Dazu legt das WIP folgende Übersicht vor:

Rang	Land	Abweichung vom deutschen Ausgabenniveau in Prozent
1	USA	132,27
2	Norwegen	45,20
3	Schweiz	28,76
4	Kanada	19,82
5	Niederlande	15,49
6	Irland	14,33
7	Österreich	10,45
8	Frankreich	5,14
9	Belgien	4,42

10	Dänemark	4,01
11	Deutschland	0,0
12	Australien	- 2,07
13	Schweden	- 4,32
14	Großbritannien	- 11,00
15	Finnland	- 17,83
16	Griechenland	- 21,30
17	Spanien	- 21,44
18	Italien	- 25,86
19	Japan	- 31,52
20	Portugal	- 37,38

Quelle: WIP Diskussionspapier 12/09

Die Wissenschaftler weisen kritisch auf die Position der Niederlande in diesem internationalen Vergleich hin: „Berücksichtigt man die unterschiedliche Altersstruktur in den Ländern und klammert deren Wirkung aus, dann ist das niederländische Gesundheitssystem deutlich teurer als das deutsche. Dies ist ein beachtliches Ergebnis, weil in der politischen Diskussion immer wieder Elemente des niederländischen Gesundheitssystems als Reformoption für das deutsche Gesundheitswesen genannt werden“.

Auch in einer anderen Untersuchung hat sich herausgestellt, dass Deutschland weiterhin eines der besten Gesundheitssysteme Europas hat. Bei der jährlichen Studie zu den EU-Gesundheitssystemen belegte Deutschland bei 33 Ländern den 6. Platz (787 von 1.000 Punkten), und zwar hinter den Niederlanden (875 Punkte), Dänemark (819 Punkte), Island (811 Punkte) und Österreich (795 Punkte).

Deutschland erzielte bei dieser Vergleichsuntersuchung hohe Werte in Kategorien wie kurzen Wartezeiten auf Behandlung sowie Zugang zu Arzneimitteln. Nachholbedarf hat das deutsche Gesundheitswesen bei der Bewertung der Behandlungsergebnisse (Outcome).

„Deutschland hat vermutlich das Gesundheitssystem mit den wenigsten Beschränkungen und der größten Verbraucherorientierung“, so zitiert die Leipziger Volkszeitung den Leiter der Studie, Arne Björnberg.